

SP Bern gegen UBS-Spenden

Darf eine Partei, die gegen Grossbanken wettet, von eben diesen Geldhäusern Spenden entgegennehmen? Die SP führt in dieser Frage eine parteiinterne Umfrage durch. Die SP des Kantons Bern stimmte jetzt dagegen. Man solle nur Spenden von Firmen entgegennehmen dürfen, **deren Geschäftsmodell nicht «der Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit widerspricht»**. Banken – auch die Raiffeisen – gehörten nicht dazu. Ob überhaupt Firmenspenden angenommen werden sollen, war ebenfalls höchst umstritten. Sie dürfen, meint die Berner SP. Mit knapper Mehrheit von 58 zu 57 Stimmen stimmte sie mit Ja.

FDP gegen SP-Berset



Der neue SP-Innenminister **Alain Berset** (Bild) kommt unter Beschuss der FDP, die mit Didier

Burkhalter das Departement vorher innehatte. In der Fragestunde am Montag will der Tessiner Nationalrat Ignazio Cassis wissen, ob der **«festgelegte Fahrplan für die finanzielle Konsolidierung der Sozialwerke»** noch gelte oder ob es einen neuen Fahrplan gebe. Denn eigentlich sollte die dritte AHV-Gesprächsrunde zwischen Parteien, Sozialpartner und Kantone Mitte 2012 stattfinden. Die FDP wartet auf einen Termin.

Giezendanner sieht rot

Riesenärgern für den Aargauer Nationalrat und Fuhrhalter **Ueli Giezendanner**: In der «Tageschau» von Dienstag behauptete der Staatssender, der SVP-Mann **liege in der Präsenz-Rangliste an zweitletzter Stelle**. Jetzt wehrt sich Giezendanner mit einem E-Mail an seine Parteikollegen: Das möge für die Frühlingsession zwar stimmen, in der aktuellen Session habe er aber nie gefehlt. Mit dem Beitrag mache die Sendung ihrem Ruf als «rotem Schweizer Fernsehen alle Ehre», klagt er. ●

Job und Kinder – geht das gut? Po

Hausfrau unter sich

Die bekanntesten «Hausfrauen» der Schweiz streiten über Familienpolitik – und schwärmen: Es sei das Schönste auf Erden, bei den Kindern zu sein.

VON NICO MENZATO, MARCEL ODERMATT (TEXT), PHILIPPE ROSSIER (FOTOS)

In Sachen Erwerbstätigkeit der Mütter und Väter **steckt die Emanzipation auch 2012 noch in den Kinderschuhen**. Neuste

Frage der Woche

Ist Hausfrau/Hausmann sein das wunderbarste aller Leben?

Bitte schreiben Sie an: Redaktion Sonntags-Blick, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich
Per E-Mail an: leserbriefe@sonntagsblick.ch

Diskutieren und voten

www.sonntagsblick.ch

KINDER >>>



Zahlen des Bundesamts für Statistik zeigen: Frauen, die trotz Kind auf die Karte Karriere setzen und Vollzeit arbeiten, sind in der Schweiz die grosse Ausnahme. Nur 17 Prozent der erwerbstätigen Mütter beschreiten diesen Weg. Der Rest arbeitet Teilzeit, oft in geringen Pensen.

Ganz anders die Väter. **91 Prozent bleiben trotz Nachwuchs beim Vollzeitpensum**. Vor zehn Jahren waren es 94 Prozent.

Ob und wie der Staat und die Wirtschaft dazu beitragen sollen, Familien zu entlasten – darüber streitet Bundesbern seit



Prosecco für den Mann, Bier für die Frau: Hausmann Bänz Friedli mit Hausfrau Jasmin Hutter am Donnerstag in Zürich.



Piraten-Partei gegen

Jedes Land soll in der EU gleich viel zu sagen haben. Dies wünschen sich die Schweizer Piraten, die gegen einen Beitritt sind.

In Deutschland sind sie die Partei der Stunde: die Piraten. Bei den letzten Landtagswahlen **wählten 7 bis 8 Prozent der Deutschen die 2006 gegründete**

Partei. In der Schweiz jedoch sind die Piraten noch weitgehend eine **Splittergruppe**, die einzig bei Internet-Themen in Erscheinung tritt. Gestern, an ihrem Parteitag in Aarau **diskutierten die Schweizer Piraten nun zum ersten Mal über die Europapolitik** – und stellten sogleich einen Wunschkalog über die künftige Ausgestaltung der EU auf, wie dem Communiqué mit dem skurrilen Titel «Piraten bekennen sich zur Europa-Frage» zu entnehmen ist.